

Zurück zur ersten Liebe!

(Predigt am 25. März 2018 – Palmsonntag –, von Tillmann Krüger)



Bibelstellen: Offenbarung 2,1-7



Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?



Kerngedanken der Predigt:

Heute ist Palmsonntag, der Tag, an dem wir uns daran erinnern, dass Jesus mit großem Jubel in Jerusalem einzog. Doch wie kommt es eigentlich, dass er wenige Tage später von fast derselben Menge ans Kreuz geschrien wird? Worauf kommt es wirklich an? Was erwartet Gott eigentlich von uns?

1. Gott freut sich über viel Positives

Die Gemeinde in Ephesus war schon gut drauf. Sie war sicherlich aus menschlicher Sicht eine erfolgreiche Gemeinde. Denn es gab dort Werke, Einsatz, Beharrlichkeit, die Bösen nicht ertragen zu können, alles zu prüfen, Lügner zu entlarven und die Werke der Nikolaiten – einer christlichen Sekte – zu hassen. Und das Ganze „um meines Namens willen“. Eigentlich doch schon mal gar nicht so schlecht!

2. Gott weist darauf hin, dass das Entscheidende fehlt

Doch wie das manchmal so ist: Gott sieht tiefer. Er sieht nicht nur das Oberflächliche. Für ihn ist wichtig, was all dieser Geschäftigkeit zugrunde liegt. Was die eigentliche Motivation ist. Er sieht auf den Kern der Sache und der Kern ist faul ... Die Gemeinde hat ihre erste Liebe verlassen. Sie ist vom Weg abgekommen. Sie hat den Kurs verloren. **Ihr ist das Wichtigste, das was wirklich zählt, abhanden gekommen!**

3. Gottes Wille: Die erste Liebe

Obwohl die Gemeinde alles um Jesu Namens willen tut, fehlt ihr doch die zentrale Liebe und Hingabe an Jesus. Ihr fehlen „die Werke des Anfangs“ (V. 5). Was das ist, wird nicht ausgeführt, sondern vorausgesetzt. Wir können aber aus dem Rest des Neuen Testaments zumindest von folgenden „Anfangswerken“ ausgehen: „Sie aber hielten fest an der Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet.“ (Apg 2,42) Hinzu kommen sicherlich auch die Diakonie (die tätige Nächstenliebe) und der Zeugendienst (die Evangelisation).

Es gibt viele Gründe, die erste Liebe zu verlassen: **Weltliche** (Kinder, Karriere, Zukunftssicherung), **Geistliche** (siehe die Werke, die in Ephesus getan werden → Man kann so für Gott beschäftigt sein, dass man an seinem Willen vorbei lebt!) und schlicht und ergreifend die **Macht der Gewohnheit**. Dafür gibt es eine einzige Lösung: Buße, Umkehr → Neu denken und Neue Wege gehen. [Abendmahl feiern!]



Gedankenanstöße:

- Tust du die „Werke des Anfangs“? Oder hast du auf dem Weg da was verloren?
- Wie könnte für dich eine grundlegende Umkehr (vielleicht auch nur in einem Teilaspekt) aussehen? Mach es konkret, halte es fest [Tagebuch, Hauskreis, Freund(in)].



Anregungen:

- Wie lebt ihr in der ersten Liebe? Was hilft euch dabei? Wie haltet ihr Jesus zentral in eurem Leben?